

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1840

260 (23.9.1840)

Großbritannien.

* London, 13. Sept. (Aus einem Handelschreiben.) Die Erfahrung, daß unsere westindischen Kolonien wegen der Befreiung der Sklaven immer weniger Zucker liefern, und die ostindischen Befreiungen trotz der Anstrengungen zweier Gesellschaften, die sich für den Bau des Zuckerrohrs gebildet haben, nicht im Stande sind, den englischen Verbrauch zu decken, hat die außerordentliche Erscheinung hervorgebracht, daß man für große Partien fremden Zuckers 63 Schilling pr. Ztr. Eingangszoll bezahlt hat, während der britische Zucker nur 24 Schilling zu entrichten hat. Dem ungeachtet hat das Parlament die Petition verworfen, welche verlangte, daß man fremden Zucker für die inländische Konsumtion um einen herabgesetzten Zoll einführen dürfe, weil es in dieser Maßregel eine Begünstigung des Sklavenhandels erblickte, für dessen Abschaffung es 20 Mill. Pf. St. bewilligt hat. Da nun für die erleichterte Einfuhr des fremden Zuckers keine günstige Aussicht vorhanden ist, so bleibt nichts übrig als an die Erzeugung des inländischen oder Runkelrübenzuckers mit allem Ernste zu denken, um für den Bedarf des Landes weder von den englischen, noch fremden Kolonien abhängig zu seyn. Wir hören, daß sich eben im jetzigen Augenblick eine einflußreiche Gesellschaft für die Produktion des inländischen Zuckers bildet, welche von bedeutenden und hochgestellten Männern geleitet werden soll, und können nicht in Abrede stellen, daß alle Parteien wünschen, diesen wichtigen Handelsartikel dem Inland immer mehr zu vindizieren.

London, 13. Sept. In dem Fluße Duze bei Godmanchester (Cambridgeshire) ward an einem der letzten Sonntage die Zeremonie der Taufe durch Eintausen an 6 Frauen und 1 Manne vorgenommen. Gegen 2000 Menschen wohnten der Feierlichkeit bei. — Die Nigerepeditio erregt dermalen großes Interesse. Sie wird aus 3 eisernen Dampfschiffen und 150 Offizieren und Seelenten bestehen. Ein Kaplan der Hochkirche geht mit an Bord. — Nach Briefen aus Serat vom 3. Juni, welche die neueste indische Post mitgebracht, wurde Oberst Stoddart noch immer in Boghara gefangen gehalten. Dort Waghamed, der sich nach seiner Vertreibung aus Kabul dahin geflüchtet, ist nicht hingerichtet, wie früher die Sage ging, sondern in Freiheit gesetzt, und seine Tochter in den Harem des Chans aufgenommen.

* London, 17. Sept. Lord Brougham war, in Folge von Ueberanstrengung, krank und wieder bereits wie früher schon mehrmals bei ähnlichen Erkrankungen todt gesagt; befindet sich aber wieder ganz wohl. — Lord Lyndhurst mit Gattin wird nächsten Monat aus Marienbad, wo er bereits gute Wirkungen von seiner dortigen Kur verspürt, in England zurück erwartet. — Die französ. Post vom Dienstag ist heute ausgeblieben, wohl infolge des fürchtbaren Sturms, der an der Küste und im Kanal herrschte, wie gestrige Briefe aus Dover berichten. — Der konservativ „Standard“ schreibt: Es soll eine Inspektion der Stäbe der Miliz stattfinden, um Alle, welche untauglich zum aktiven Dienst sind, auszuscheiden: es ist dies ein vorbereitender Schritt zur Konsolidierung und Stellung dieser Streitmacht auf den wirksamsten Fuß. — Der „Standard“ berichtet heute von einem schon wieder auf der Ostgrafschaften Eisenbahn durch Verschuldung des Dampfwagenpersonals vorgekommenen Unfall, bei welchem 4 Passagiere so verlest wurden, daß zwei in größter Lebensgefahr schweben.

Preussische Monarchie.

Posen, 14. Sept. Bei Gelegenheit der Feier der Huldbigung, die hier besonders glänzend stattfand, ist von den Stadtverordneten beschloffen worden, zum bleibenden Andenken an diesen wichtigen Tag eine höhere Realschule zu errichten, und wurden die dazu nöthigen Fonds auch bestimmt.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, 12. Sept. Hiesige Blätter enthalten nachstehendes Schreiben aus Tiflis vom 12. August: „Ich vermüthe, daß Sie bereits von dem schrecklichen Erdbeben des Ararat gehört haben, welches die Stadt Nachitschewan bis auf den Grund zerstört, alle Gebäude in Erivan beschädigt und zwei Kreise Armentiens, den scharischen und sturmalinischen verwüstet hat. Alle Dörfer in diesen beiden Kreisen sind zerstört. Die Erde ist in einem solchen Grade gepalpen, daß alle Ausfaat der Baumwolle und des Weizens ohne Wasser geblieben und daher verloren ist. Aber das Wichtigste hat sich in der Nähe des Ararat ereignet. Denken Sie sich: die ungeheure Masse des Ararat hat sich von ihrer Grundlage losgerissen, und auf sieben Werste weit gräßliche Spuren der Zerstörung hinterlassen. Unter anderen ist auf diese Weise das große Dorf Akuri, gleich Herkulanum und Pompeji, verschüttet. Dort sind unter den ungeheuren Steinmassen über tausend Menschen begraben. Zu eben dieser Zeit drängte sich eine dicke Flüßigkeit, die sich nachher in einen Fluß verwandelte, aus dem geöffneten Innern des Ararat hervor, füllte diesen fürchtbaren Erdhohl, und warf von dort die Leichname der unglücklichen Bewohner von Akuri, Pferde, Ochsen, Lebensmittel u. s. w. heraus. Die Erdbeben dauerten seitdem in den beiden oben erwähnten Kreisen täglich fort, und verheerten selbige gänzlich. Dann sängen sie an seltener zu werden, aber noch jetzt ist der Ararat nicht ruhig; vorgestern Nacht wurde ich durch zwei starke unterirdische Schläge aufgeweckt.“

— Die „Schlesische Zeitung“ enthält nachstehendes Schreiben aus der Ukraine vom 31. August: „Ich beile mich, Ihnen mitzutheilen, was ich bis jetzt von den Gnadenbezugungen, die der Kaiser während seiner Anwesenheit in Kiew erteilt hat, erfahren habe. Alle Damen ohne Ausnahme, die in Folge der letzten, durch Konarski herbeigeführten Untersuchung, nach Sibirien oder in russische Klöster verwiesen wurden, sind wieder auf freien Fuß gestellt, nur dürfen sie nicht in den an der Gränze liegenden Gouvernements ihren Aufenthalt nehmen. Drei zur Bergwerksarbeit Verurtheilten, einem gewissen Czarna aus Wolhynien und Lesniewicz aus Podolien (den Namen des dritten habe ich noch nicht erfahren können) ist die Strafe dahin gemildert worden, daß sie zur Ansiedelung nach Sibirien geschickt werden. Der Abelsmarschall des Gouvernements Kiew, Graf Lyszkiewicz, ist zum geheimen Rath, der Abelsmarschall von Wolhynien, Graf Ilinski, zum Staatsrath ernannt worden, der Abelsmarschall von Podolien, Graf Przebiedzki, hat eine reichbesetzte Tabaksdofe mit der kaiserl. Chiffer bekommen. Zu Gunsten mehrerer Edelleute, unter denen man Sarnicki und Krychowicki nennt, die in altrussische Gouvernements geschickt wurden, hat Graf Lyszkiewicz eine Bittschrift eingereicht, die höchst wahrscheinlich auch ein günstiges Resultat haben wird. Im Allgemeinen

hat sich der Kaiser äußerst gnädig gegen die zahlreich versammelten Edelleute aus den drei Gouvernements bewiesen.“

Spanien.

*r. Madrid, 12. Sept. Nach einem angeschlagenen Bando ist es den Bürgern und Einwohnern verboten, der [eigentlichen] Regierung von Valencia zu gehorchen. Die Junta hat den Obersten Rodriguez an der Spitze einer zahlreichen Truppenabtheilung nach Guadalaajara beordert, um den Kefe politico dieser Provinz, der 200 Mann unter sich hat, zu vermögen, sich der provisorischen Regierung zu unterwerfen oder den Platz zu räumen. Die Hauptstadt ist ganz ruhig. 5 Proz. standen zu 26 baar und 36 $\frac{3}{4}$ auf zwei Monat Zeit. — Aus den Provinzen lauten die Berichte sehr günstig für die provisorische Junta. — Der neue Ministerpräsident Don Vincente Sancho ist derselbe, der in Barcelona unter Eingebung des Gspartero ernannt worden war, aber nicht angenommen hatte. Er ist Offizier beim Geniecorps und steht bei seiner Partei im Ansehen. Als das Ayuntamientogesetz verhandelt wurde, trug er einige Verbesserungen an, die auch von der Mehrheit angenommen wurden. Der neue Finanzminister, Don Domingo Jimenes, ist ein ehemaliger Provinzialintendant, er war im Jahre 1839 ein Vierteljahr lang Minister und es ist nicht lange, daß er sich zur überspannten Partei bekennt. Als er Minister war, begünstigte er diese Partei in den Wahlen von 1839, und trat deshalb aus dem Ministerium. Der neue Minister des Innern, Hr. Cabello, ist derselbe, der schon zu Barcelona an Hrn. Sancho's Statt ernannt worden war. Er trat gerade in dem Augenblicke ein, als die Königin nach Valencia abreiste; gleich darauf nahm er seine Entlassung. Ehemals war er Kefe politico zu Teruel, ist gegenwärtig Deputirter zu Castellon und seiner Partei sehr ergeben. Der neue Minister der Gerechtigkeit und Gnade, Don Alonzo Gomez Becerra, ist ein Freund Arguelles'; er war im Jahre 1820 Mitglied der Cortes und wurde 1835 unter Mendizabal's Präsidenschaft zum Justizministerium berufen. Der neue Kriegsminister, Don Jacinto Infante, ist Brigadier, ein Grad zwischen dem eines Obersten und eines Generals. Er ist gegenwärtig Senator und war früher Deputirter. Er ist noch nicht lange ein Freund der Craltados. Der neue Seeminister Donito Capaz ist Senator; er war bei dem Einzuge des Herzogs von Angoulême in Spanien im Jahre 1823 Minister. — Auch Maroto hat der provisorischen Regierung in Madrid seine Dienste angetragen. Die Junta zu Burgos hat den Baron del Solar Espinosa als Verräther des Vaterlandes erklärt, weil er eine bewaffnete Demonstration gegen diese Stadt gemacht hatte. — Die letzte Ministerveränderung zu Valencia gleicht der Bewegung von la Granja, nur mit dem Unterschied, daß bei der letztgenannten Revolution ein Feldwebel und bei der gegenwärtigen ein Feldmarschall den Ausschlag gegeben hat.

— Blätter aus Neworleans bringen Nachrichten aus der Havanna auf Cuba bis zum 2. August. 200 Mann von der Besatzung hatten sich empört, das Innere wurde von Räubern, die Küste durch Piraten heunruhigt. Große Bewegung war in der Havana durch die Hinrichtung von 6 Seeräubern verursacht worden. Der Hafen war voll von Booten, die Küste war mit Tausenden besetzt, welche gekommen waren, um den Akt anzusehen; zur Ehre der havannaer Damen aber war nicht eine von ihnen darunter, weder eine weiße, noch eine schwarze. Der Anführer der Seeräuber, ein Mulatte, ist flüchtig. Auf eine amerikanische Brigg wurde vor 2 Tagen auf der Höhe von Matanzas durch eine mit Mannschaft gefüllte Seeräuberschaluppe Jagd gemacht. Zwei spanische Korvetten sind ausgelaufen, um diese aufzufuchen. Wie es scheint, steht der gegenwärtige Generalkapitän, Fürst von Anglona, der Rechtspflege nicht mit derselben Kraft vor, wie seine Vorgänger, Tacon und Ezpeleta. Das Innere wimmelt von Räubern, und das Reisen ist gefährlich. Die Bravos rauben sogar offen auf den Straßen der Havana.

Ostindien.

Bombay, 22. Juli. Die am 30. und 31. Mai und 1. Juni in drei Divisionen unter Segel gegangene Expedition nach China besteht, und zwar die erste Division aus einem Dampfschiffe, 5 Transportschiffen, an deren Bord sich europäische Truppen befinden, und der Korvette Algerine; die 2te Division bilden das Admiralschiff Wellesley mit 4 Transportschiffen, an deren Bord die Artillerie, Sappeurs, Mineurs und andere Truppen aus Madras; die dritte Division enthält ein Dampfschiff, die Brigg Cruiser, 4 Transportschiffe mit einer Abtheilung Kientruppen und zwei Transportschiffe mit Freiwilligen am Bord. Außerdem begleiteten die Expedition die Dampfschiffe Queen und Madagaskar, an deren Bord sich ein Theil des Stabs befindet, sowie mehrere andere Kriegs- und Transportschiffe. — Vom 23. Juli. Die britischen Behörden in Ostindien haben sich viele, wenn auch vergebliche Mühe gegeben, von dem Chan von Chiwa die Freilassung der russischen Gefangenen, und somit die Entfernung des Streitgrundes zu erlangen, zugleich aber ist erklärt worden, daß bei einer etwaigen Wiederholung der Expedition man sich jedem Vorschreiten der Russen nach dem britischen Ostindien, so wie der permanenten Besetzung von Chiwa mit Energie widersehen werde.

China.

Macao, 20. Mai. Der Kommissär Lin soll von Allem, was gegen China von Seiten der Engländer im Werke ist, vollkommen unterrichtet seyn; er affektirt jedoch den größten Gleichmuth und gibt sich das Ansehen, als halte er die wirkliche Gefahr einer britischen Invasion für unmöglich. Die Maßregeln, die er trifft, beschränken sich darauf, Edikte zu erlassen, welche die strengste Bewachung der Küstenpunkte, auf welche ein Angriff erfolgen könnte, zur Pflicht machen. Zugleich dauern die Zusammenziehungen der Truppen in den Küstenprovinzen fort, und was man nur im Innern an Truppen entbehren kann, wird dorthin gerichtet. In Macao selbst herrscht seit den letzten kriegerischen Demonstrationen von Seiten der Chinesen die größte Ruhe, und selbst die hier ansässigen Engländer bleiben völlig unbelästigt. — In Canton ist ein neues Edikt gegen den Genuß des Opiums und gegen den Handel mit diesem Artikel publizirt worden, in welchem dem Uebertreter mit einjährigem Gefängniß gedroht wird. Der Schleichhandel dauert indeß trotz dem noch immer fort, und in Kalkutta ist das Opium sogar bedeutend im Preise gestiegen, da mehrere Fahrzeuge mit ansehnlichem Gewinn von den chinesischen Küsten dorthin zurückgekehrt waren und sich zu neuen Expeditionen anschickten.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von C. Macklot.

Literarische Anzeigen. (3821.1) Karlsruhe. Goethe's Werke in Schillerformat. Einladung zur Subskription

Göthe's sämtliche Werke, mit neuen Zusätzen vermehrte, neugeordnete vollständige Ausgabe. Vierzig Bände.

Diese Ausgabe wird die erste durch aus vollständige von Göthe's Schriften zu nennen seyn, indem sie nicht allein den ganzen Inhalt der vergriffenen Ausgabe in 55 Bänden, sondern auch alles Dasjenige enthalten wird, was jener Ausgabe bisher noch fehlte. Daß aber die jetzt thunlich gewesene, engere und bessere Zusammenstellung möglichst in Göthe's Sinn ausgeführt worden, dafür bürgt der Umstand, daß der diese neue Ausgabe redigirende vierjährige Mitarbeiter Göthe's, Dr. J. P. C. Hermann zu Weimar, dabei die Anbeutungen und Winke hat befolgen können, die ihm aus häufiger Besprechung des Gegenstandes mit Göthe selbst noch in ganz frischer Erinnerung lebten.

Galerie Göthe's sämtlichen Werken nach Zeichnungen von W. Kaulbach und seinen Schülern, in Stahl gestochen von Steifensand, Weber, Enzing-Müller, Hoffmann u. A., in 40 Blättern, in Format und Papier vorstehender Ausgabe anpassend. Subskriptionspreis 5 fl. 20 fr.

Karlsruhe, den 23. Sept. 1840.

Grenzbauer u. Nöldke.

(3828.1) Karlsruhe.

Göthe's sämtliche Werke, mit neuen Zusätzen vermehrte, neugeordnete vollständige Ausgabe. Vierzig Bände in Schillerformat, in acht Lieferungen. Jede Lieferung zu 3 fl. 20 fr.

Bu zahlreichen Unterschriften ladet ein

G. Holzmann, Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung in Karlsruhe.

(3762.1) Stuttgart. Im Verlage von L. F. Neiger u. Komp. in Stuttgart ist neu erschienen und durch jede gute Buchhandlung zu beziehen, in Karlsruhe durch die G. Braun'sche Hofbuchhandlung, in Raßau durch A. Knittel:

Anleitung zur bürgerlichen Baukunst und Bauzeichnung. 2 Hefte gr. Quart., mit 40 Tafeln nebst Text. Preis 4 fl. 24 fr.

Ein sehr praktisches und zugleich das billigste Werk, das je über Baukunst erschienen ist!

Bekanntmachung.

Die diesjährige Ausstellung des rheinischen Kunstvereins findet im Saale und den anstoßenden Zimmern des Lyzeums dahier Statt. Sie beginnt Samstag, den 19. d. M., und ist an diesem Tage Morgens von 8 bis 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, sodann Sonntags von Morgens 11 bis 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr nur für die Vereinsmitglieder geöffnet.

Montag, den 21. d. M., und die folgenden Tage ist dieselbe von Morgens 8 bis 10 Uhr für die Vereinsmitglieder, ferner von 10 bis 1 Uhr und von 3 bis 6 Uhr dem Publikum geöffnet; jedoch mit Ausnahme der beiden folgenden Sonntage, an welchen dem Publikum der Eintritt nur Nachmittags gestattet ist.

Die Kunstausstellung wird mit dem 2. Oktober geschlossen. Karlsruhe, den 17. Sept. 1840.

Vorstand des Kunstvereins für das Großherzogthum Baden. [3814.1] Karlsruhe. (Billardgefuß.) Es wird ein Billard nebst Zubehörden zu kaufen gesucht. Näheres lange Straße Nr. 42.

[3817.1] Heidelberg. (Stellengesuch.)

Werksführer einer Tuchfabrik nach böhmisch-mährischer Manipulation, welcher zugleich praktischer Schafzüchter ist, dann einer Kun-

stwebenfabrik nach böhmisch-französischem Verfahrnen, der eine Defonomie in allen ihren Zweigen zu leiten versteht, suchen eine Stelle als Werksführer, Buchhalter oder Verwalter. Beide sind mit beachtenswerthen Zeugnissen versehen. Näheres zu erfahren unter Adresse M. H., Heidelberg Lit. C. Nr. 125.

[3827.1] Karlsruhe. (Papageien) Unterzeichneter hat 4 junge graue Papageien à 4 Louis' d'or per Stück zu verkaufen. Briefe und Gelder erbittet er sich franco. W. B. o. s. c., Amalienstraße Nr. 47.

Kalenderhändler,

welche einen der schönsten, inhaltreichsten und zugleich billigsten Kalender für 1841 zu ungewöhnlich vorthellhaften Bedingungen in Partien zu übernehmen wünschen, wollen sich in frankirten Briefen wenden an Karl Gross in Heidelberg.

(3796.2) Karlsruhe. (Gesuch.) Eine solide Familie wünscht ein oder zwei Jüglinge, welche die hiesigen Lehranstalten besuchen, jedoch nicht von vorgerücktem Alter, in elterliche Aufsicht und Pflege zu nehmen, womit der Vortheil verbunden wäre, daß sie unentgeltlich noch Privatunterricht in lateinischer, griechischer und französischer Sprache, so wie in den übrigen Realgegenständen, erhalten. Näheres ertheilt auf frankirte Anfrage unter der Adresse L. M. das Kontor der Karlsruher Zeitung.

[3808.3] Karlsruhe. (Käfferverkauf.) Es sind 25 Stück vorzüglich gute, in Eisen gebundene, weingrüne Ovalefässer von ungefähr 5 bis zu 19 Dhm, zusammen 240 alte Dhm, und ein Branntweinfessel von 1 1/2 Dhm zu verkaufen. Näheres erfährt man in der Langenstraße Nr. 3.

[3795.2] Durlach. (Gasthausversteigerung.) Die Unterzeichnete läßt Donnerstag, den 1. Okt. d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf 6 Jahre verpachten:

Das in der Hauptstraße der Stadt Durlach sehr vorthellhaft gelegene Gasthaus zum badischen Hof mit aller Zugehörde;

wozu die Lusttragenden mit dem Bemerken eingeladen werden, daß in dem Hause eine Bäckerei vollkommen eingerichtet ist, und daß dasselbe, so wie die Verpachtungsbedingungen, jeden Tag bei der Unterzeichneten eingesehen werden können. Die Pachtliebhaber ersuche ich, sich um die bestimmte Zeit in dem Hause selbst gefällig einfinden zu wollen. Durlach, den 17. Sept. 1840.

Badischhofwirth Morlo's Wittve. [3819.2] Nr. 101. Karlsruhe. (Afford.) Die Herstellung zweier Abzugskanäle bei den neuen Hengstställen dahier soll im Summationswege an den Benutznehmenden in Afford gegeben werden. Plan und Bedingungen sind bei der großh. Landesgestütstasse einzusehen, und wir laden die lusttragenden Maurermeister ein, ihre Summationen bei derselben spätestens bis Samstag, den 26. d. M., Abends 6 Uhr, einzureichen.

Karlsruhe, den 21. Sept. 1840. Großh. Landstallmeisteramt und großh. Landesgestütstasse. v. G. l. m. a. n. S. v. R. ö. d. e. M. K. r. a. u. f.

(3699.3) Nr. 7052. Karlsruhe. (Versteigerung.) Am 23. Sept. d. J., Nachmittags 3 Uhr, werden in dem Gebäude der großh. Postadministration nachstehende ararische Gegenstände, als:

- 10 Stück abgängige eiserne Wagenachsen, 50 = = = = = Radbüchsen, 100 Zentner Radreise von sollnauer Eisen, 12 = = = = = Federstahl

unter Ratifikationsvorbehalt an den Meistbietenden öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Karlsruhe, den 12. Sept. 1840. Großh. bad. Oberpostdirektion. J. A. D. D. G. i. s. e. l. e.

vdt. Martini. [3714.3] Nr. 344. Emmendingen. (Gebäude- und Geräthschaftenverkauf.) Samstag, den 26. Sept. d. J., früh 8 Uhr, wird das herrschaftliche Trottegebäude zu Bözingen, sowohl zum Stehenbleiben als auch auf den Abbruch, nebst dem Platz zum Verkauf ausgesetzt werden.

Sodann wird der herrschaftliche Keller mit ca. 27 Fuder Fässer einer Verpachtung auf mehrere Jahre ausgesetzt, auch werden die zu Bözingen verwahrten Keller- und Trottegeräthschaften, insbesondere

- 1) 13 Stück gute Lagerfässer, 2) 26 = = = = = Traubenständer und 3) 3 gute Rottmaschinen

in dem Trottegebäude zu Bözingen öffentlich verkauft werden. Emmendingen, den 12. Sept. 1840. Großh. bad. Domänenverwaltung. H. o. v. e. r.

[3819.1] Ettlingenweiler, Amt Ettlingen. (Anstreicher u. Vergolderarbeit.) Wegen nichtertheilter Ratifikation wird dahier auf dem Rathhause Montag, den 5. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr,

die Anstreicher- und Vergolderarbeit der Kanzel und des Orgelhauses in hiesiger Pfarrkirche, im Uebererschlag zu 154 fl., nochmals versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden. Ettlingenweiler, den 16. Sept. 1840. Bürgermeisteramt. L. u. m. p. p.

[3812.2] Nr. 986. Freiburg. (Dienst Antrag.) Die diesseitige erste Gehülfsstelle, mit einem jährlichen Gehalt von 500 fl., soll binnen einem Vierteljahr wieder besetzt werden; wozu sich die allenfalls lusttragenden rezipirten Kameralpraktikanten oder Kameralassistenten unter frankirter Vorlage ihrer Zeugnisse bei dem Kreisassessor Becht gefällig melden wollen. Freiburg, den 19. Sept. 1840. Großh. bad. Kreisassessor. B. e. c. h. t.

[3800.2] Nr. 11,809. Wertheim. (Erledigte Aktuarsstelle.) Bei dahiesigem Amte ist eine Aktuarsstelle mit einem fixen Jahresgehalt von 350 fl. erledigt, welche sogleich angetreten werden kann. Man wünsche solche vorzüglich mit einem Rezipitpraktikanten zu besetzen. Die Lusttragenden wollen sich baldigst hierzu dahier melden. Wertheim, den 17. Sept. 1840. Großh. bad. Stadt- und Landamt. G. ä. r. t. n. e. r.

[3816.1] Nr. 14,192. Neckarbischofsheim. (Beschluss.) Die Gant über die Verlassenschaft des verstorbenen Schreiners Christoph Gerner von Himsbach betr., wird anderweit Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf Montag, den 5. Oktober d. J., früh 8 Uhr,

angeordnet; was wir in Bezug auf das amtliche Ausschreiben vom 6. August d. J., Nr. 12,603 (Karlsruher Zeitung Nr. 221) zur öffentlichen Kenntniß bringen. Neckarbischofsheim, den 9. Sept. 1840. Großh. bad. Bezirksamt. B. e. n. i. g.

vdt. Hirsch, A. J. [3818.3] Nr. 19,007. Buchen. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Bürgers und Bauers Valentin Joseph Blas von Oberneudorf haben wir Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag, den 9. November d. J., Vormittags 8 Uhr, anberaumt. Wer nun aus was immer für einem Grunde einen Anspruch auf diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterspandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, dann ein Pfandpfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichtersehenen als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden. Buchen, den 19. September 1840. Großh. bad. Bezirksamt. L. e. e. r. s.

vdt. Länger.